

H.O.M.E. – das Magazin für eine moderne Lebenswelt – präsentiert von der wichtigsten internationalen Möbelmesse Salone del Mobile in Mailand lange vor allen anderen: den schnellsten und wesentlichsten Überblick der Top-Design-Neuheiten 2009.

04 B&B Italia

06 Baxter

08 Cassina

10 Desalto

12 Edra

13 Fiam

14 Flexform

16 Flou

18 Giorgetti

19 IPE Cavalli

20 Lema

22 Living Divani

24 Matteograssi

26 MDF

28 Minotti

30 Molteni & C

32 Moroso

34 Poliform

36 Porro

38 Quinze & Milan

39 Rimadesio

40 Mix-Tour Möbel.
Arco, Arper, Artifort,
Baleri, Bonacina,
Bonaldo, Capellini,
Désirée, De Sede, Diesel,
Driade, EmmeBi, Emu,
Gervasoni, Glas Italia,
Fritz Hansen.

Walter Knoll, Kristalia, Magis, Maxalto, Mobileffe, Montis, Moooi, Natuzzi, Quinze & Milan, Porada, Rexite, Riva 1920, Segis, Seven Salotti, Tom Dixon, Tonelli, Tre-P & Tre-Più, Vibieffe, Vitra, Zanotta

54 Mix-Tour Euroluce.
Artemide, Axo Light, Baga,
Barovier & Toso, Bocci,
Brand van Egmond,
Fabbian, Fontana Arte,
Foscarini, Ingo Maurer,
iGuzzini, Italamp,
Kundalini, Luceplan,
Lumina, De Majo, La
Murrina, Modo Luce,
Prandina, Swarovski,

62 Mix-Tour Outdoor. Alias, Dedon, Emu, Extremis, Unopiù, Royal Botania, Tribù, Vondom

Terzani, Valenti, Vibia

64 Mix-Tour Bad.Agape, Antonio Lupi,Falper, Flaminia, Sicis

Salone Internazionale del Mobile – Dolce Vita fürs Design: Eine knappe Woche im April feiert Mailand mit dem Salone Internazionale del Mobile die Weltmeisterschaften im Möbeldesign. Hunderttausende Besucher verwandeln die Designmetropole in einen Hexenkessel, in dem sich alles um die heimeligen Highlights dreht, wobei Designer wie Fußballstars gefeiert werden. H.O.M.E., das Premium-Wohn- und Designmagazin, das wie kein anderes authentisches frisches Wohngefühl für alle Lebensbereiche aus Wohnen, Bauen, Media und Mobil zu Ihnen nach Hause bringt, präsentiert Ihnen die Top-Neuheiten der Mailänder Möbelmesse. Bereits zum dritten Mal haben wir für Sie als Erste – während die Messe noch in vollem Gange war – die besten Design-Möbel-Trends auf 68 Seiten zusammengefasst. H.O.M.E.-Leser genießen damit wieder den gewohnten Heimvorteil: den schnellen und kompetenten Überblick über alle wesentlichen Neuheiten der wichtigsten Design-Möbelmesse der Welt.

IMPRESSUM

Medieneigentümer ahead media GmbH, Schlesische Straße 29–30, 10997 Berlin, Tel.: 030 6113080, Fax: 030 6113088, E-Mail: ahead.berlinßaheadmedia.com, Büro Wien: Ahead Mediaberatungs GmbH, Engerthstraße 151/1.3, A-1020 Wien, Tel.: +43 1 2140601, Fax: +43 1 2140601-11, E-Mail: ahead@aheadmedia.com Homepage www.home-maq.com

Geschäftsführung Alexander Geringer

Chefredakteurin Heidi Mayrhofer (hm@aheadmedia.com)

Chefin vom Dienst Luisa Gareis (lg@aheadmedia.com), Kitty Bolhöfer (kb@aheadmedia.com)

Designkonzept Doris Schwarzmann
Art Director Alois Schwaighofer (as@aheadmedia.com)

Grafik Astrid Höretzeder Scanner Operator Alexander Pieler

Mitarbeiter Text Robert Haidinger Lektorat Paul Zöchbauer, Romana Holtemayer Verlagsleitung Thomas Machhörndl, Wien; Angelika Müller, Alexander Wuelz, Berlin

Druck Wograndl Druck, Mattersburg

B&B ITALIA

Ein wenig Glamour zum runden Vierziger der ebenso runden Möbelikone "UP 5" und viel seriöses Feilen am verfeinerten Stil. B&B macht Salonlöwen auch in dieser Saison frischen Mut.

www.bebitalia.com



UP 5_UP 6. La Mamma forever! Aber dieses Mal kommt das weibliche Möbel ein wenig im Barbarella-Outfit daher. Der bereits 1969 designte Klassiker – einer der ersten Entwürfe der Pop-Ära – beweist zum 40. Geburtstag vor allem: Man ist stets so alt, wie man sich gerade fühlt.

Flat.C. Intensive Zusammenarbeit mit Loewe ringt dem Regalsystem "Flat.C" einige spannende Veränderungen ab. So verwandelt sich das Möbel in 70 cm Höhe nun auch in einen Computerarbeitsplatz. In 45 cm Höhe können indessen Video- und Audio-Elemente des Home-Entertainment-Systems integriert werden.



Jean Sessel. Die markante Kurve der Seitenteile scheint auf den ersten Blick nur schwer mit den anderen – eher geradlinigen Elementen – der Sofa-Kollektion "Jean" zusammmenzugehen. Aber eben nur auf den ersten Blick. Niedrig genug, um gute Kommunikation zu gewährleisten, schafft die Krümmung zugleich eine Brücke, die an historische Vorbilder andockt.



Jean Sofa. Ergonomie und Komfort - diese Themenbereiche bilden den Ausgangspunkt von Antonio Citterios umfassender Sitzmöbel-Kollektion, die sich auf besondere Anforderungen bezieht: Kommunizieren, Lesen und Entspannen. Wie viele Menschen man dazu braucht? Das verraten die beiden Sofalängen: 160 cm bzw. 225 cm.





BAXTER

Woher die Inspiration zur neuen Baxter-Kollektion stammt, ist klar: Es ist die zwischen Avantgarde und Luxus changierende Welt der Pariser Salons in den wilden 20er-Jahren.

www.baxter.it



Rachel. Auch die Ecklösung macht mitunter den Unterschied aus. Im Falle dieses Luxus-Bettes aus Leder gilt das in gleich zweifacher Hinsicht: Da schafft das klassische Ohren-Fauteuil-Element Schutz und Ruhe. Kaum weniger markant ist aber auch die außen aufgesetzte Lösung der Beine. Fazit: fast schon Haute Couture.

Hard & Soft. Beides ist ja nicht zu verachten: Das Zusammenspiel eines harten, klar definierten Rahmens mit betont weich geformten Rändern verspricht Festigkeit und die Qualität des Versinkens. Kurz: ein Sofa wie ein guter Liebhaber.



Sellerina. Eine kleine Material-Auszeit gönnt sich der Lederspezialist Baxter – und überträgt die sanften Rundungen und die klassische Opulenz eines historischen Ohren-Fauteuils in kühle Aluminium-Optik. Dass das Experiment glückt, erkennt man auf den ersten Blick: Noch selten hat sich ein Metallmöbel weicher präsentiert als hier.





GROUNDPIECE DESIGNED BY ANTONIO CITTERIO. SOFA COLLECTION WITH ENDLESS OPTIONS, ALSO WITH LEATHER ARMRESTS AND BACKRESTS THAT DOUBLE AS STORAGE

FLEXFORM S.P.A. P.O. BOX 199 20036 MEDA (MI) ITALY Tel. +39 0362 3991 Fax +39 0362 399228 www.flexform.it

CASSINA

Ein Klassiker aus den Fifties, eine Box für ungeahnte Räume und Sofas als Alleskönner für die nahe Zukunft – der Mailänder Platzhirsch Cassina geht in die Breite der Designgeschichte.

www.cassina.com

Toot. Die Aluminiumstruktur erlaubt maximale Freiheit: Sich auf die Armlehne zu stützen, sich niederzulegen und zu entspannen, auf Elementen mit einer einzigen oder mit unterschiedlichen Tiefen, 85 und 100 cm – all das erlaubt dieses System. Frei interpretierbar sind auch die Kissen der Rückenlehnen: Das besondere Polsterungssystem macht eine Seite starrer, die andere Seite weicher und besser für die Entspannung geeignet.



Radar. "Für einen Baubeginn ist eine große leere Schachtel ein wunderbarer Ausgangspunkt. Man hat Spaß daran, sie in vollkommener Freiheit zusammenzusetzen, der Inspiration der Fülle und der Leere folgend." So spricht Piero Lissoni und entwirft prompt eine aus sieben Kästen bestehende Familie, die Platz für die Wünsche jedes Einzelnen schafft. Offene Elemente können mit Elementen mit Türen oder Schubladen abgewechselt werden. Das Möbelstück verfügt über Kabeldurchführungen, damit die Hi-Fi-Anlage bequem untergebracht werden kann. Maße: H 64/82/137 x B 180/240/360 x T 46/61 cm





Tre Pezzi. Vor 50 Jahren wurde dieses Projekt begonnen, nun verrät die aktuelle Überarbeitung Franco Albinis Hang zu analytischer Strenge: Die einzelnen Elemente werden extrem deutlich hervorgehoben. Besonders markant: der herausgelöste Nierenstützring und die Unterkonstruktion aus Metallrohren. "Tre Pezzi" ist Teil der Klassikerkollektion "Cassina I Maestri".



DESALTO

Saubere Lösungen für eine schöne Zukunft: eine Design-Diagonale beim Thema Ausziehtisch, ein zu 100 Prozent recycelbarer Nylon-Stuhl und eine Homebase für Leseratten.

www.desalto.it



Sessel 288. Stapelbar, ohne scharfe Kanten, vor allem aber zu 100 Prozent recycelbar. Der Entwicklung dieses Nylon-Stuhls ging tiefgreifende Forschung voraus – und zwar im Sinne einer möglichst guten Ökobilanz, Erhältlich in Glanzfinish rot, weiß, schwarz, grau, grün sowie in transparenter Ausführung.

Atlantide. And the winner is ... Marco Acerbis. Immerhin kann der Mann beim Lieblingssport der Designer dem Erfinden neuer Auszugssysteme - den Coup des Jahres landen. Der erste diagonal ausziehbare Tisch legt sich dabei wohltuend quer – nicht zuletzt auch wegen der unübersehbar aufregenden Materialkombination von Holz und Glasoberfläche.



Helsinki. Spätestens seit den PISA-Tests weiß man: Finnen sind furchtbar schlau. Da war es nur eine Frage der Zeit, bis auch die Bücherregale - im Idealfall Orte gesammelten Wissens - finnophil benannt wurden. Das Aluminiumregal "Helsinki" macht jetzt den Anfang - und erinnert dank gleichfalls intelligenter Unterteilung auch an die Intelligenz der beiden Entwerfer. Wird mit und ohne Rollen angeboten.



EDRA

Farbe plus Philosophie, fetzige Lebensfreude, ein Hauch von Horror, der auf Rollen gelagert bald weiterziehen kann – in gewohnt souveräner Manier misst Edra den Puls der Welt.

www.edra.com

Cipria. Ein wenig Kieselstein, ein bisschen Lollipop, jede Menge rauer Lebenslust und noch mehr plüschiges Kunstfell-Feeling. So könnte man die Wirkung des neuen Sofas der Gebrüder Campana zusammenfassen. Was auch noch wichtig ist: die unregelmäßige Form, welche die beiden Brasilianer ja fast zum politischen Prinzip erheben. Frei nach dem Motto: Trau keiner geraden Linie nicht!





Paesaggi italiani. Man zeigt nicht alles, was man hat. Auch die Kunst der Weglassung, die Undercover-Attitüde, die Reflexion der Außenwelt via Spiegelfläche ist Teil der diesjährigen "italienischen Landschaften".

Paesaggi italiani. Spiegelung, aber auch Farbe, Schein, Transparenz und Sein - Massimo Morozzis Reaktion auf die virtuelle Weltordnung.



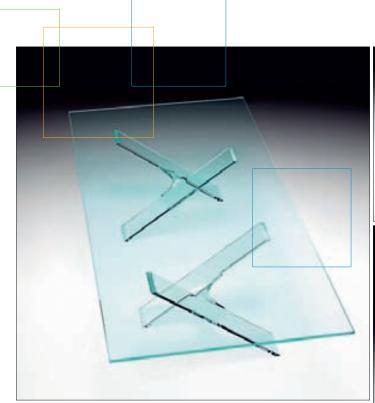
Segreto. Nichts für schwache Nerven. Schon gar nicht spät nachts, wenn dieses bizarr verkleidete Säulenmöbel ein wenig durch die Zimmer geistert. Der trashige Look, der ein wenig an den letzten Streik der Müllabfuhr erinnert, aber auch an die Coolness von Fetzenmode - typisch Humberto und Fernando Campana.



FIAM

Durchblick beim Glasmöbel beweist der Glasspezialist auch in diesem Jahr. Typisch für die neuen Entwürfe: der spannende Kontrast zwischen klarer Eleganz und architektonischem Raffinement.

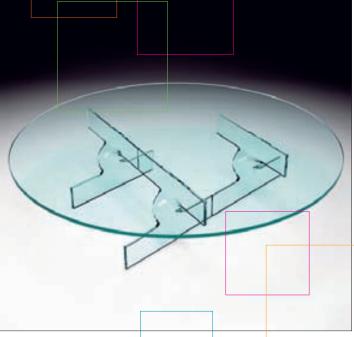
www.fiamitalia.it



Next. Modern, ausgewogen proportioniert, aber auch ein wenig verspielt – das Grundmotiv der spannenden Beistelltisch-Serie ist auch bei der rechteckigen Version unübersehbar. Die Grundform der neuen Fiam-Modelle soll uns da keineswegs täuschen. Stattdessen stellt sich die glasklare Erkenntnis ein: "Next" sind Möbel für den zweiten Blick.

Next tondo. Verdichtung, geometrische Strenge und die Kompaktheit einer exzentrischen Unterkonstruktion auf der einen, die schwebende Wirkung von Glas auf der anderen Seite – die Art, in der hier Kontraste in Szene gesetzt werden, beweist die Handschrift großer Könner. Zweifellos in diese Kategorie fallen Ludovica und Roberto Palomba, die diese Couchtisch-Kollektion entworfen haben. Ray Plus. Der Vielzahl an Methoden, eine Tischfläche auszuziehen, fügt Bartoli Design jetzt eine weitere hinzu. Die Kristallglas-Scheibe wird an einer Seite weggedreht – es entsteht so eine Art dekorativer Mondphasen-Optik. Vor allem aber erlaubt der kleine Trick mehr Platz zum Sitzen – und fördert engeres Zusammenrücken.

H.O.M.E. MAILAND LOOKBOOK 09 13



FLEXFORM

Die Arbeit am Gesamtkunstwerk geht weiter: Wohlüberlegt und wohl ebenso ausgewogen werden viele kleine Ergänzungen angebracht. Ein überragender Antonio Citterio führt dabei Regie.

www.flexform.it



Fly. Der ausziehbare Tisch ist lediglich ein Teil einer sehr umfangreichen Kollektion: Sie umfasst auch noch Konsolen. Ess- und Beistelltischchen mit Tischplatten aus furniertem Holz oder Marmor. Die Beine bestehen aus Metall. Auch hier verraten die reduzierte Form und das ausgeklügelte System die Handschrift des Antonio Citterio.

Feel Good. Die - je nach Perspektive - mal schlanke, dann wieder breitere Unterkonstruktion zählt zu den Besonderheiten dieser Kollektion und verleiht ihr einen zweidimensionalen Touch. Ebenfalls markant: der streng kreisförmige Grundriss der Basissitzelemente – ein klassischer Zugang mit hoher urbaner Identifikation.



Dida. Standfest und flexibel zugleich - das wäre schon mal eine gute Basis für eine Kollektion kleiner Beistelltischchen, die in verschiedenen Höhen und Durchmessern ausgeführt ist. Doch auch dafür, dass die Kleinmöbel nicht zu leicht verrücken, ist gesorgt. Massive Holzrahmen - und wahlweise auch Marmorplatten verleihen der Kollektion zugleich ja auch jene Schwere, die solide Arbeit auszeichnet.





FLOU

Ein neuer Look für Schränke, thermoplastische Wellblech-Optik und die Dekonstruktion der Liegewiese. Die Novitäten des italienischen Herstellers sind zum Einschlafen fast zu aufregend.

www.flou.it

R.E.M. Schweben auf der Dekonstruktivisten-Wolke. Das haben sich Riccardo Blumer und Matteo Borghi ausgedacht und eine sehr ungewöhnliche Bettform entwickelt. Der Bezug aus elastischem Spezialstoff ist abzieh- und waschbar und folgt dem Gesetz der "geringsten Oberfläche". Maße: 170 x 200 cm.



Vague. Marc Sadler nimmt Anleihe beim Wellblech, das schon immer für robuste Avantgarde stand. Und es überzeugt auch beim Einsatz als Betthaupt und -rahmen, wofür nicht zuletzt die angenehme Oberfläche eines innovativen thermoplastischen Materials sorgt. Erhältlich in drei Größen: 160 x 200, 170 x 200 und 180 x 200 cm.



Guardaroba. Zum ersten Mal versucht sich der Bettenspezialist im Genre Schränke – wobei gleich ein neuer Weg beschritten wird. Denn der verbreiteten Strategie, Schränke möglichst unauffällig zu gestalten, wird prompt eine Absage erteilt. Stattdessen machen eingravierte Abdrücke, die an Raster erinnern, die Oberfläche fühlbar. Glas-, Spiegelund Metallnetzelemente runden das Experiment ab.



Celine. Groß, tief, extrem einladend. Mit wenigen Handgriffen verwandelt sich dieser Schlafsessel in eine vollwertige Liegestatt. Dafür sorgt nicht zuletzt das schützend um den Kopf gezogene Betthaupt.



GIORGETTI

Das Edel-Label geht neue Wege: Doch Stühle wie Schneckenhäuser, schwenkbare Nachttischchen und die Magie eines innovativen Betthauptes setzen das Experiment fort.

www.giorgetti-spa.it



Flip. Endlich ein Nachttischchen, das ziemlich jede Verrenkung mitmacht und zwar dank verschiedener Ebenen und eines in der Tischsäule integrierten Mechanismus, der eine Drehung um 360° ermöglicht. Flexibel ist aber auch die Verkleidung dieser Platten: Sie wird in Kernleder. aber auch aus Kristallglas angeboten.



Venice. Ein innovatives Doppelbett: Die im Kopfteil untergebrachten Kissen können entfernt werden und stützen beim Lesen bequem den Kopf. Natürlich können die Kissen auch unabhängig vom Bett benutzt werden. "Venice" ist nicht nur ein Bett zum Schlafen, sondern auch ideal zum Chillen. Das innovative Design des eindrucksvollen Kopfteils erinnert an venezianische Masken.



Teodora. Gibt es in Freischwinger-Version und als drehbaren Sessel - wobei Letzterer eine korrekte Körperhaltung unterstützt. Mit einem Hebel können Sitzhöhe und Sitzneigung reguliert werden. Bequem sitzen, herrlich entspannen, vielleicht auch noch ein wenig Arbeit am Schreibtisch erledigen -"Teodora" ermöglicht all das in Highend-Ausführung.



IPE CAVALLI

Zuversichtlich blickt IPE Cavalli in die Zukunft und ortet das Hotel als neuen, alten Träger von wahrem Luxus: Doch der Mut zu opulenten Formen und Repräsentation lohnt sich auch zu Hause.

www.ipecavalli.it



Sunset. Für ein Sofa zu klein, für einen Fauteuil ungewöhnlich üppig, für eine Mulde, in der man herrlich tief versinken kann, gerade groß genug: Der Sessel "Sunset" macht dem gleichnamigen Sofa mühelos Konkurrenz.

Visionnaire Cador. Eine Lanze für den Luxus bricht Samuele Mazza. Falsche Bescheidenheit ist kaum das Problem der Schlafzimmer-Kollektion "Cador". Was Normalsterbliche daraus lernen können? Ganz einfach: Auch jenseits hochwertigster Materialien bringen bereits das Prinzip Himmelbett und Mut zu pompösen Farben wie Purpur beachtlichen Luxusgewinn.

Sunset. Ausgehend von der Formensprache der 50er- und 60er-Jahre hat Roberto Lazzeroni die Stil-Synthese der umfangreichen "Streamlined"-Kollektion entwickelt, zu der auch das Sofa "Sunset" zählt. Ein romantischer Zugang und Querverweise zu bekannten Formensprachen verschmelzen mit aktuellen Errungenschaften - wozu etwa der modulare Aufbau von Sofasystemen zählt.



LEMA





LIVING DIVANI

Konsequent treibt das Italo-Label die Firmenphilosophie der Vereinfachung weiter – und erzielt so eine völlig neue Möbel-Harmonie. Das Resultat: starke und zugleich unkomplizierte Modelle.

www.livingdivani.it

Wedge. Stark, aber nicht aufdringlich – so wollte Hersteller Living Divani diesen Tisch sehen. Die Übung ist gelungen. Egal, ob das archetypische Modell in ovaler oder rechteckiger Form, in Kastanie oder in Aluminium (Outdoor!) beeindruckt.







Hoop. Seinem gestalterischen Markenzeichen - großzügig geöffnetem Drahtgitter - bleibt der Pariser Arik Levy auch hier treu. Die Kissen erzielen dadurch eine besonders schwebende Wirkung - wobei gedämpfte Farbtöne dominieren. Die Bezüge sind selbstverständlich abziehbar.

Dondolo. Der Schaukelstuhl kommt Ihnen bekannt vor? Gut gesehen, handelt es sich doch um eine aktuelle Überarbeitung von Rodolfo Dordonis Modell "Sdrajo".

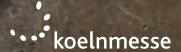


INTERNATIONALE EINRICHTUNGS-MESSE KÖLN

19.-24. JANUAR 2010

> Koelnmesse GmbH Messeplatz 1, 50679 Köln, Deutschland Tel. +49 180 5 91 3131* Fax +49 221 821-99 1180 imm@visitor.koelnmesse.de

* 0,14 EUR/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise providerabhängig



MATTEOGRASSI

Leder kann nicht jeder. Matteograssi schon. Aber es sind die Feinheiten, welche die neuesten Entwürfe adeln. Ein cooles Himmelbett, optimierte Rückenstützen und gezähmte Lederstärke beweisen das.

www.matteograssi.it



Versus. Einfachheit und Eleganz. Oder in anderen Worten: ein stabiler, aber gleichzeitig auch leichter Aluminiumkorpus plus ein solider Lederüberzug. Mehr braucht Stefano Grassi nicht, um praktikable und zugleich zeitlos-elegante Nachttische zu entwerfen.



Twice. Noch einmal Bett, aber dieses Mal wird geschlafen. Und damit basta! Aber Franco Poli macht es uns leicht: Die durchgängige Konstruktion lässt dieses Bett sanft schwingen, nimmt jede Bewegung mühelos auf. Vor allem handelt es sich hier um eine spannende Interpretation des Uralt-Sujets Himmelbett.



Dot. Zwei verschiedene Farben, zwei verschiedene Materialien, ein leichter Knick nach innen, eine gerade Grundform - dass sich so ein Entwurf mühelos in sehr konträre Szenarien einfügen kann, darf als sicher gelten. Ein spannender Dialog aus Holz und Leder, und die Dynamik hält zugleich fest: "Dot" ist dabei markant genug, um nicht übersehen zu werden.

Britt. Schlafen - das lässt uns "Britt" auch. Aber Designer Tim Wise hat vor allem auf das Davor und das Danach geachtet: Essen, Lesen, Frühstücken – alles Situationen, in denen man sich ein bewegliches Betthaupt wünscht. Im Falle von "Britt" sorgt ein automatischer Mechanismus dafür, dass man sich nur mehr zurücklehnen muss.





Switch. Wie behandelt man ein so starkes Material wie Leder, damit es kein bisschen klobig wirkt? Und wie bringt man dabei gerade Linien und schwebende Leichtigkeit auf einen Nenner? Die Antwort gibt "Switch" und zeigt sich mit ausziehbaren Rückenteil auch noch sehr flexibel.

MDF ITALIA

Einheit in Vielfalt. So könnte man das Credo des italienischen Labels zusammenfassen. Neben starken Einzelstücken findet man hier auch intelligente Systeme, die jede Veränderung mitmachen.

www.mdfitalia.it



Tense. Der reduzierte Stil des Monomaterial-Entwurfs prägt auch dieses schnörkellose Stück Design. Noch bemerkenswerter ist aber die enorme Länge, die hier trotz 35 mm dünner Tischplatte erzielt werden kann: Bis zu 480 cm sind möglich! Eine innere Struktur mit PU- und Aluminiumelementen macht's möglich.

Vita. Ein universales Anbausystem, bestehend aus quadratischen Elementen mit Ablagen und Behältern. Raumanpassung und Änderungsmöglichkeit im Laufe der Zeit sind dessen Hauptmerkmale.



Flow Chair. Fit für innen und außen: Der freundliche Holz-Vierbeiner mit aufgesetztem Polycarbonat-Schalensitz ist eine Zeitgeist-Collage, die futuristische Optik und Werkbank-Feeling miteinander versöhnt.

Yale. Große Sitzpolster, die sich nicht verformen lassen und abziehbar sind, aber auch praktische Ablagen -Jean-Marie Massaud hat an alles gedacht.



Embracing good taste





Embrace Fruchtkorb

Design: Halskov & Dalsgaard

Der Embrace Fruchtkorb ist ein neues Produkt aus der Embrace Serie. Er kann zusammen mit der bekannten Stelton Brottasche kombiniert werden, die perfekt in den Edelstahlkorb passt. Wählen Sie Stelton – the original.

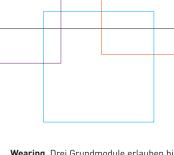
Info: 02354 - 90 25 65



MINOTTI

Designer Rodolfo Dordoni liefert eine One Man Show ab und beweist wieder einmal, was ihm besonders liegt: nämlich die kosmopolitische Eleganz eines neuen internationalen Stils.

www.minotti.it



Wearing. Drei Grundmodule erlauben hier eine erstaunlich große Freiheit an Settings. Rodolfo Dordoni greift dabei auf modernste Technologie zurück: Laser-Cut ermöglicht die akkurate Form, wobei eine nahtlose Verarbeitung erzielt wird - und damit eine schwebende Wirkung.









Sander. Der Knick bringt's. Eine dynamische Rückenlehne, die hinsichtlich Elegxanz nichts vermissen lässt - so sehen Möbel mit Potenzial aus. In zwei Farben lieferbar. schwarz und kaffeebraun - und mit abnehmbarem Lederbezug! Einfach raffiniert wirkt der Entwurf, praktisch sowieso. Ausgedacht hat ihn sich eine Frau: Annette Hinterwirth







Williams. Smarte Proportionen, eine Aura von Understatement, die vielfältigen Möglichkeiten zum Stil-Mix – es ist die Quersumme intelligent gelöster Standradelemente, die Rodolfo Dordonis Polstermöbelsystem bereits heute in die Nähe eines modernen Klassikers rückt. Nicht ganz unwesentlich dabei: der Einsatz von "thermosensitivem" Polyurethan, einer neuen Materialtechnologie, die optimale Gewichtsverteilung erlaubt.

MOLTENI & C

Mit vielfältigen Neuerungen wartet Molteni & C in diesem Jahr auf. Die intelligente Erweiterung bestehender Systeme und der Blick fürs überraschende Detail sind typisch für die aktuelle Kollektion.

www.molteni.it



Who. Die umfangreiche Kollektion "Wood" von Rodolfo Dordoni wird nun durch einen feinen, kleinen Stuhl erweitert, der mit schwungvoller, aber zugleich auch sehr zart ausgeführter Armlehne punktet. Der Sessel ist vor allem als Ergänzung der Tischserie "Where" gedacht.



Night & Day. Ein Polster möbelsystem im Zeichen von 24 Stunden Vielseitigkeit. Die diversen Lösungen - Sofa, Chaiselongue oder bequemes Einzelbett – basieren alle auf dem Konzept der Wandelbarkeit. Farben, Abmessungen, verstellbare Rückenlehnen und Zubehör sind miteinander kombinierbar.

Wish. Einfach ist gut: Doppelbett aus Massivholz in klarer und essenzieller Linienführung. Das Kopfteil besteht aus Stoff oder Leder und wird mit dem Holz des Gestells kombiniert: Dunkle Eiche, graue Eiche, Wenge oder amerikanisches Nussbaumholz stehen dafür zur Auswahl. Sämtliche Elemente sind vollständig abziehbar.

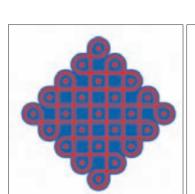


Sequence. Die spanische Designerin Patricia Urquiola zeigt sich mit diesem erweiterbaren Bücherschrank von ihrer erlesenen Seite. Gleittüren aus verschiedenen Werkstoffen ergänzen dabei einen "luftigen" Korpus: Lochstahl in verschiedenen Finishvarianten, Holz oder siebbedrucktes Glas mit effektvollen geometrischen Motiven zählen zu den Optionen.



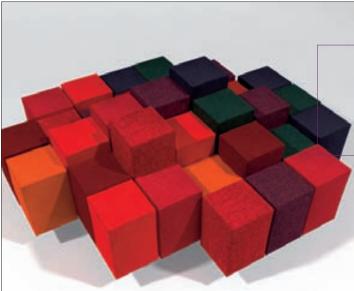
MOROSO

Einmal mehr verzaubert Moroso mit fantastischen Ideen. Indisches Deko-Genie goes Pop. Ein japanisches Papierfaser-Möbel und Ron Arads Pixel-Sofa machen auf World Design. www.moroso.it



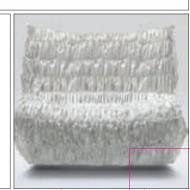
Rangoli. Ausflug nach Indien, dessen reiche visuelle Tradition jetzt den Westen zu beeinflussen beginnt. Die Wanderausstellung der "Rangoli Teppiche", die von indischen Türschwellen-Verzierungen nspiriert wurde, erlebt nun den nächsten Publicity-Schub: als Kreuzung von Pop Culture und indischer Originalität.





Do-Lo-Rez. Schmerzen bereitet diese "Do-Lo-Rez" keine. Zu tief hat Altmeister Ron Arad dafür in die Polsterzauberkiste gegriffen und liefert nun eine Art modulares Pixel-Sofa.

Paper Cloud. Der Name sagt alles: ein Möbel, das wie eine Wolke aus Papier Richtung Mailand schwebt. Während der Prototyp aus Papier besteht, kommt das Serienprodukt in Textilfaser-Ausführung. Das alles klingt - richtig geraten! - nach der Handschrift des Design-Faserschmeichlers Tokujin Yoshioka.





POLIFORM

Räume für den Rückzug, Polstermöbel für jede Liegeposition und eine Küche mit hauchdünnem Profil - bei Poliforms neuen Modellen stehen funktionale Feinheiten an vorderster Front.

www.poliform.it

Edward. Schwebender Metallunterbau und elegante Polsterung mit markant hochgezogenen Seitenteilen, die viel Schutz bieten. Das an aristokratische Rückzugsinseln angelehnte Sofa von Carlo Colombo bildet einen elegant abgegrenzten Raum im Raum.



Soho. Internationaler Stil und subtile Metamorphosen der klassischen Moderne, aber auch die nötige Beguemlichkeit - darauf kommt es Altmeister Paolo Piva seit jeher an. Sein neuestes Polstermöbel-Programm fügt sich nahtlos in dieses Vorhaben ein. Verschiedene Elemente lassen sich dabei kombinieren. Das Innenleben baut auf PU-Schaum, aber auch auf Baumwolle auf.



Twelve. Auch Varenna, die Küchendivision von Poliform, hat Neues im Programm: "Twelve". Der Name verweist auf die 12 Millimeter Minimalstärke, mit der die horizontale Linienführung definiert wird. Minimalistisch ist die Küche aber auch anderweitig: Griffe sucht man hier vergebens.



Step. Das Schrankelement mit edler Eichenholz-Struktur kann auf Metallbeinen frei stehen oder aber an der Wand fixiert werden. Neben der Option Eiche furniert ist auch noch eine Marmor-Abdeckung möglich. L 225 x H 57 x T 52,5 cm.





Big Bug. Paola Navone, Spezialistin für Ost-West-Fusion, hat mit "Big Bug" vor allem ein Ziel verfolgt: möglichst viele Funktionen mit einer möglichst anpassungsfähigen Optik zu verbinden. Der Versuch, ein Möbel zu entwerfen, das sich nahtlos in bestehende Ensembles einfügt, ist jedenfalls gelungen. Vielfältige Arten des Relaxens, die bei Sofa, Couch und Armlehnstuhl Anleihen nehmen, bietet das rundliche Möbel auch.

PORRO

Entschlackungskur für den Möbelfrühling 09. Piero Lissoni, Langzeit-Art-Direktor von Porro, übt sich in der Kunst der Reduktion und blickt lieber auf die Struktur. Fazit: Schlank ist schön.

www.porro.com



System. Weglassen, Reduzieren, Vereinfachen – so lautet das Mantra Piero Lissonis. Und in der Tat fragt man sich: Braucht es mehr als die radikal zur Schau gestellte geometrische Struktur, die sein neu überarbeitetes Regal charakterisiert? Der Name sagt eigentlich schon alles: "System" – darauf kam es immer schon an.

H. Chair. So tief ist die ergonomisch geformte Wölbung der Sitzschale von Christophe Pillets "H. Chair", dass deren Seitenränder glatt als abgesenkte Armstützen durchgehen. Und aufstehen soll man auch, nicht zuletzt, um die verschiedenen Anwendungsbereiche durchzuprobieren: Als Esszimmerstuhl, aber auch als Wohnzimmer-Ruhepol ist das Möbel gedacht. Obermaterial: Leder.



Sidewall. Ein modernes Totem: Die drehbar gelagerte Säule soll auf keinen Fall übersehen werden. Dafür sorgt knallig lackiertes Holz in Farben wie Marsorange, Feuerrot oder Sturmblau.

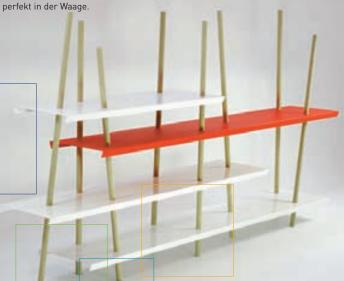




QUINZE & MILAN

Das belgische Label bleibt seinem Avantgardisten-Image treu: Fortanlagen inspirieren zum Polstermöbel, ein schlimmer Holzfinger schafft aus Chaos Ordnung, dazu gibt's Beton aus der Einkaufstüte. www2.quinzeandmilan.tv

Fingers. Chaos und Ordnung – originell gehen die zwei scheinbaren Gegenpole hier zusammen. Wer was ist, ist dabei klar: Ungleich lange, in drei verschiedene Richtungen gekippte Holzstäbe halten die Stahlplatten



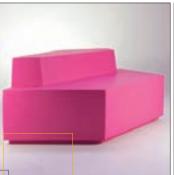
Pentagon Pouf. Eine Reihe von Elementen kommt beim Polstermöbel-Burgenbau zum Einsatz. Besonders leicht lassen sich die Poufs aneinanderreihen.

Pentagon. Thomas Tritsch blickt mit seiner Kollektion "Pentagon" weit über die Geometrie und die USA hinaus. Stattdessen schwebt ihm die mittelalterliche Fort-Architektur vor. bei der das Fünfeck offene Räume umschließt und so Intimität schafft.





Bag Stool. Gitta Gschwendtner geht shoppen – und füllt irrtümlich Zement in die Einkaufstasche. Vielleicht tut sie es auch mit Vorsatz. Egal, denn das Resultat bleibt das gleiche: Ein schwerer Hocker, der erfrischende Abwechslung – auch wieder mal so etwas wie Ironie an den Tag legt. Die Message dabei ist klar: Sie zielt auf den Konsumrausch der letzten Jahre ab.



Pentagon Sofa. Die Bequemlichkeit kommt beim freien Kombinieren der Fünfecke nicht zu kurz. Dafür sorgt das zum Trapez abgewandelte Sofa-Element.

RIMADESIO

Zahllose gestalterische Optionen, aber ein möglichst einfaches System. Dieser Grundgedanke von Rimadesio bescherte dem Mailänder Salone auch in diesem Jahr raffiniert Detaillösungen.

www.rimadesio.it



auch an die Details des modernen Lebens gedacht. Dazu zählt die Berücksichtigung der Home-Video-Kabelführung. Verschiedene Teile des Systems sind vollständig mit glänzend lackiertem Glas verkleidet.

Abacus Living. Eine Reihe von Hängeschränken und Bodenelementen charakterisiert dieses System, das in den zahlreichen Farbtönen des neuen Rimadesio-Farbsortiments erhältlich ist. Es ist mit einem patentierten Befestigungssystem zum Aufhängen der Ausstattung versehen. Hauchdünne Fachböden aus Wabenaluminium und Holz verbinden die ästhetische Leichtigkeit mit der großen Tragkraft, die ein Bücherregal fordert.





Opus. Zwei übereinanderlegbare Module – ein quadratisches Modul mit 38 x 38 cm und ein rechteckiges mit 38 x 76 cm – ermöglichen endlose Anbaumöglichkeiten in Höhe und Breite. Wird in zwei Ausführungen angeboten: schwarz anodisiert oder weiß lackiert. Rücken, Klapptüren und Schubladenelemente sind aus Glas, wobei eine reiche Auswahl an Farben vielfältige gestalterische Nuancen erlaubt.

MIX-TOUR

Salone del Mobile 2009: massives Holz, ein wenig sinnliche Stimulanz und ganz private Nischen im Chaos der Welt. Die neuen Möbel wollen vor allem eines: Sie schärfen den Blick fürs Wesentliche.

ARPER, Catifa 60. Ab sofort wird der "Catifa 60" auch als Sessel mit zwei Lehnenhöhen ausgeliefert. Dieser Lounge-Sessel mit seiner perfekten Balance von Ästhetik und Ergonomie verfügt über ein Zentralfußgestell aus poliertem Aluminium, drehbar oder mit Rückholmechanik.

ARCO, Nomad. Jorre van Ast ist ein Mann für praktische Lösungen. Also werden die Beine aus solidem Eschenholz dank Gewinde kurzerhand in die Tischplatte gedreht. Letztere ist freilich umso gefinkelter aufgebaut: Balsaholz in Wabenstruktur, eine Lage Pappel und obenauf Eichenfurnier.



ARPER, Loop. Die drei DesignDauerbrenner Lievore, Altherr und
Molina haben diesem Sofa eine
weiche, elegante Linie verpasst, aber
auch große Vielseitigkeit: 0b modular und für den Konferenzbereich
zusammenstellbar oder als Zweiund Dreisitzer für den Wohnbereich
– "Loop" eignet sich für kleine
und große Räume.



BALERI, Scalo. Als "Ottakringer Stuhl" machte diese Idee schon vor vielen Jahrzehnten Furore – genial ist sie auch in der aktuellen Version. Der klassischen Kombination Stuhlwird-Leiter wird nun die Funktion als kleines Regal zur Seite gestellt.





ARTIFORT, Swamp. Sumpf, wohin man blickt. Aber im Falle von "Swamp" ist nur Gutes dran. Die aus Einsitzer, Love-Seat und Pouf bestehende "Swamp"-Familie ist rundum bis auf den Boden gepolstert, immer in zwei verschiedenen Stoffen. Der Clou daran ist, dass der äußere Stoff kein Möbelstoff zu sein braucht – das bietet noch mehr Möglichkeiten.

BUSNELLI, Armadillo. Ein Möbel zu entwerfen, das an das südamerikanische Gürtettier erinnert, darauf kam Gianni Pareschi schon 1969. Das aktuelle Redesign stellt sicher: Die charakteristisch übereinandergelappten Polsterstreifen sind auch heute ein Entwurf mit Klassiker-Potenzial.

BONACINA, Ellipses. Aus einem einzigen Grundelement entwickelt Giuseppe Vigano die Endlos-Schleife dieses Sitzsystems.
Sowohl konkave als auch konvexe und gerade Figurationen sind dabei möglich.





BONALDO, Nadir. Die natürlich prismatische Form von Edelsteinen inspirierte Ilaria Marelli zu diesem Entwurf. "Nadir" hat eine vollkommen aus kaltgeschäumtem Polyurethan realisierte Struktur, ist in Leder oder Stoff verkleidet und mit zwei verschieden hohen Rückenlehnen erhältlich.



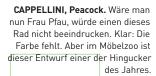


DESIREE, Agon. Lieber relaxtes
Lümmeln oder doch kerzengerader
Sitz? Im Falle dieses puristischen
Sofas macht die Rückenlehne so
manche Veränderung der Sitzposition
simultan mit. Ein unsichtbarer
Mechanismus erlaubt es, die Neigung um bis zu elf Zentimeter zu
verstellen. Ebenfalls unsichtbar –
weil weit nach hinten gezogen – sind
die Füße des modularen Sofas.
Resultat: eine schwebende Wirkung.

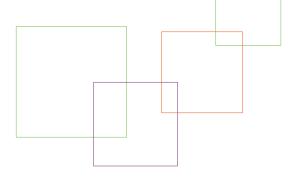


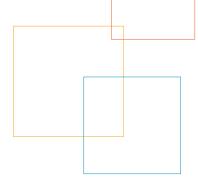


CAPPELLINI, Proust Geometrica. Die viele Farbe ist geblieben, aber ganz so aufgelöst wie bei der ersten Übermalung des berühmten Alchimia-Entwurfs ist die jüngste Version des legendären "Proust" nicht. Fans wird aber auch die Version Geometrica finden.



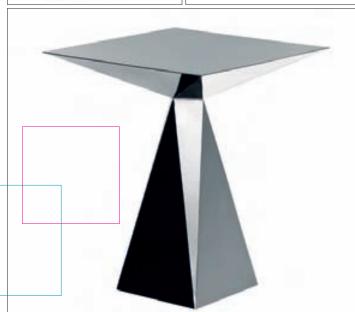








DIESEL WITH MOROSO, Cumulus Chair. Neue Variation der beliebten Kissenwolke 7: Seitenlehnen und flatternde Säume machen die Illusion vom himmlischen Sitz noch echter. Aber auch eine stark reduzierte Unterkonstruktion hält uns hier in Schwebe.



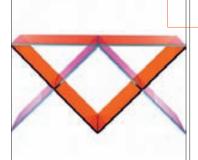
DRIADE, Oyster. Wie ein Fundstück aus weit entfernten Galaxien wirkt dieser harte Entwurf des Altmeisters Marco Zanuso. Spiegelglatt wird das zwei Millimeter starke Material Stahl dabei aufpoliert – nur für den Indoor-Gebrauch.



ENGELBRECHTS FURNITURE,

Plateau. Neue Schalen braucht das Land! In diesem Fall wird die klassische Eiform ein wenig eckiger umgesetzt. Bewährt: die verchromte und drehbare Stellbasis, die zum spielerischen Wohnzimmer-Panoramablick einlädt.





GLAS ITALIA, XX. Konsole in transparentem, rosa- und orangefarbigem Glas. Das Gestell besteht aus zwei X in gehärtetem und beschichtetem 8 + 8 mm starkem Glas, charakterisiert durch spezielle Abschrägungen und Klebevorgänge. Die Abdeckplatte in beschichtetem 8 + 8 mm starkem Glas wird auf das Gestell gelegt. Maße: L 175 cm x T 40 cm x H 89 cm.



EMU, Intrecci. Carlo Colombos Kreativität entzündet sich an einer einfachen Holzschublade, aus der er ein neues Gewebemuster ableitet. Augenscheinlicher an dem Outdoor-Möbel ist aber anderes: nämlich der bewusst inszenierte Kontrast von Metall und Polster, und das nicht bloß in farblicher Hinsicht. Die weichen Steppkissen heben sich nämlich auch in emotionaler Hinsicht vom Stahlgitter ab - als leise Andeutung eines kuscheligen Bettes.

GLAS ITALIA, Merci Donald. Niedriger quadratischer Tisch aus 6 mm starkem gehärtetem Glas, in Schwarz lackiert. Durch die per Wasserstrahl herausgeschnittenen Öffnungen an den Seiten und auf der Oberfläche hat man Zugang zu Ablagefächern in verschiedener Größe und Tiefe. Diese sind im Inneren mit lackiertem Glas in verschiedenen Farben (Rosa, Violett, Grün, Orange und Gelb) verkleidet. Der Dank gilt vermutlich dem Künstler Donald Judd.



GERVASONI, Sweet. Das Spiel mit unerwarteten Proportionen charakterisiert die einzelnen Sofas, bei denen sich Rücken- und Armlehne – sowohl bei der Version aus geflochtenem Rattan als auch bei der mit Stoff verkleideten – in pures Volumen verwandeln: Sie umhüllen die Sitzfläche und werden selbst zu Flächen.



KRISTALIA, Plana. Haut und Plastik – der abgespeckte und stapelbare Stuhl hat eine dünnwandige Struktur. Dahinter verbirgt sich eine neue Kunststoffverarbeitung für Polypropylene. Auch für den Außenbereich geeignet. FRITZ HANSEN, Rin. Emotion schüren und Kommunikation fördern – darauf kommt es dem Japaner Hiromichi Konno an, wenn er Möbel entwirft. Mögliches Gesprächsthema: die Evolution traditionell dänischer Möbel-Typologien wie des Kunststoff-Schalenstuhls...





WALTER KNOLL, Gedrge. Dieser Freischwinger bringt die besondere Bequemtichkeit an den Tisch. Leise Eleganz und Understatement für Ästheten. Besondere Sorgfalt erfuhr die Feinform der lederbezogenen Armlehnen. Sie überzeugt durch das meisterhafte Detail der Handnaht mit Parallelstich. Ein Zeichen hoher Handwerkskunst. Weich und angenehm zu berühren.





MOBILEFFE, Victoria. Viel Stauraum bietet der Unterkasten dieses klassischen Entwurfs. Das an den Rändern gewölbte Betthaupt bietet Schutz nach außen.





MAXALTO, Febo. Antonio Citterios gleichermaßen bequeme wie elegante Sitzmöbel-Kollektion hat für 2009 ein neues Angebot parat: Beine hochlagern! Was sonst sollte man auch schon tun? MAGIS, Vanity Chair. Ein bisschen im Rampenlicht stehen, ein wenig auf einem Lifestyle-Thron posieren. Ein Möbel für die doch eher schlichten Bedürfnisse der Seitenblicke-Society hat Stefano Giovannoni entworfen – Plateausohlen-Look inklusive. Das Kissen ist in Leder sowie Stoff lieferbar.



M000I, Euro Lantern. Europa und China – das bedeutet auch wirtschaftliche Konkurrenz. Mit einer Hightech-Version der traditionellen chinesischen Laterne legt der Westen nun ein Schäufelchen nach. Mal abwarten, was als Nächstes passiert.





MONTIS, Intu. Ein Schranksystem, das komplett mit gepolsteter Rückwand angeliefert wird – ebenso ungewöhnlich wie genial. Der Nebeneffekt liegt da auf der Hand: Raumtrenner und Akustikmöbel in einem! Lieferbar in verschiedenen Stoff- und Lederversiönen. REXITE, Eveline. Raul Barbieri hat diesen leichten und stapelbaren Stuhl entworfen. Die fließende Linienführung wird durch die glänzende Oberfläche unterstrichen.





PORADA, Infinity Tavolino. Der italo-französische Designer Stefano Bigi liefert einen der spektakulärsten Tische der aktuellen Möbelmesse ab – die ineinander verschlungenen Holzteile lassen das Möbel wie ein modernes Kunstwerk wirken.



RIVA 1920, Maui-Mini. Sitzgelegenheit aus duftendem Zedernholz. Drehbare Basis mit Beinen aus natürlichem Eisen. Die Höhe der Sitzfläche ermöglicht seine Benutzung auch an einem Tisch – im Gegensatz zum größeren Bruder "Maui".

RIVA 1920, Kairo. Back to the roots: Karim Rashid erweist seiner Geburtsstadt Kairo die Ehre. Ein Stück Zedernholz, so archaisch behauen, dass man auch 3.000 Jahre später dafür Verwendung haben sollte: Sitzen – was sonst!





SEVENSALOTTI, Gina-Filú.

Schwarz, Rot, Weiß und jeweils matt lackiertes Holz – so wird das ergonomisch geformte Relaxmöbel angeboten. Elastische Stahlbänder unterstützen dabei die bequeme Ruhelage.





TRE-P & TRE-PIÙ, Pavilion Minimal-Continuum. Citterio, die Zweite. Auch der "Pavilion Minimal-Continuum" begibt sich auf die Reise nach der räumlichen Neuordnung - und verzichtet in diesem Fall auf die immaterielle Wirkung von Glas. Raumhohe, doppelte Schiebeelemente schaffen Offenheit und Schutz - je nachdem, was gerade

VIBIEFFE, Puzzle. Raumtrenner oder bloß Bücherregal? Egal, für welche Verwendung man sich entscheidet in jedem Fall erlaubt der modulare Aufbau zahllose Gestaltungsmöglichkeiten. Sinnliche Eleganz verströmt dabei das Walnuss-Furnier.

TRE-P & TRE-PIÙ, Pavilion light.

Räumliche Organisation a la Citterio: Eine Tür und ein Schiebeelement sind die wesentlichen Funktionen, die sich diesem Flirt von Glas, Licht und Immaterialität in den Weg stellen. Für Bürowelten fast zu schade - daher auch für die entkernten Grundrisse des Neuen Bauens geeignet.





gefordert ist.



ZANOTTA, Caracalla. Auch für kleinere Räumlichkeiten bestens geeignet: Die zeitgemäße Interpretation der klassischen Capitonne-Stepptechnik vermittelt die Behaglichkeit des bürgerlichen Schlafgemachs. Lieferbar in Lederausführung oder im Material Ecopelle.





VITRA, Vegetal. Vier Jahre Entwicklungsarbeit stehen hinter diesem Stuhl, der Anleihe an einem eher neuen Trend innerhalb der Gartenkultur nimmt: dem Zurechtstutzen von Büschen zu Möbeln. Für die Brüder Bouroullec Anlass, von der Natur zu lernen. Auch für Außenräume geeignet.

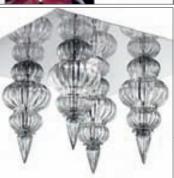
ZANOTTA, Derby. Wie eine elegante Verbeugung fließt einem dieser Armlehnstuhl entgegen. Tatsächlich wurde die ganze Form aus der Rückenseite heraus entwickelt. Ergonomie ist dabei garantiert.

MIX-TOUR EUROLUCE

Das Leuchtendesign ist im Umbruch: Gespeist von LED-Technik und inspiriert durch natürliche Formen plus Nostalgie bleibt auch Raum für originelle Ideen. Eine davon: die Leuchte als Schmuck.

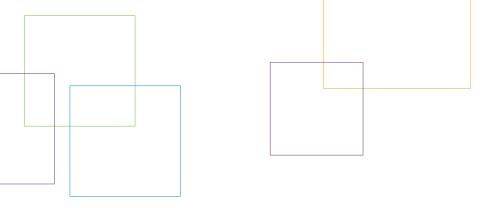


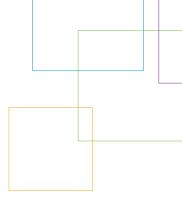




BAROVIER & TOSO, Manhattan, Minimal Degas. Minimales Understatement sucht man hier vergebens: "Manhattan" - ein Lichtvorhang mit Glaskugel-Gehänge, das durch Halogenspots in Szene gesetzt wird – versprüht eher Seventies-Charme. Aber auch "Minimal Degas" verspricht ein echter Eyecatcher zu werden: Glas-Stalaktiten, die farbig illuminiert aus der Decke wachsen.







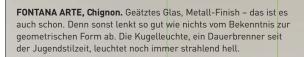


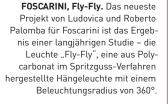
BRAND VAN EGMOND, Coco. Mode und strahlendes Licht – das ging immer schon gut zusammen. Die opulente Deckenleuchte "Cococc", die mit dem OEuvre der Coco Chanel flirtet, stellt da keine Ausnahme dar. Vom "kleinen Schwarzen" unter den Leuchten kann dabei freilich keine Rede sein ...



FABBIAN, D87 Flow Comeback von Bleikristall – allerdings gibt es neben der klassisch transparenten auch eine lackierte Variante. Bei größeren Durchmessern – 350 bzw. 450 mm – kommt vollständig lackiertes Pressglas zum Einsatz.









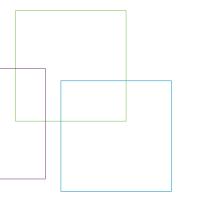


FOSCARINI, Tress. Ein Geflecht von in Harz getränkten Bändern, das an Körbe erinnert. Die Kernidee besteht in einem Zusammenspiel von ausgefüllten und luftigen Teilen, aus einer buchstäblichen Verflechtung von Licht und Materie, die den warmen Touch



FONTANA ARTE, Antoo. Die berühmte Endlos-Schleife des Mathematikers Möbius inspirierte hier zu einer Leuchte mit stark skulpturaler Wirkung. Leuchtmittel: 150 W und E27-Sockel.





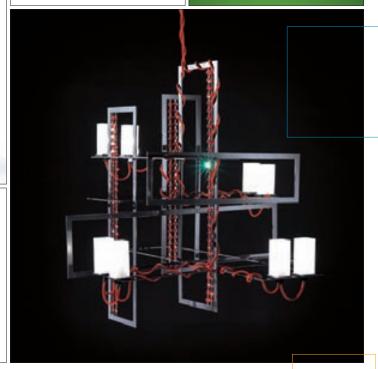


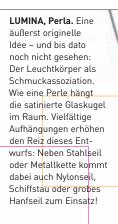




INGO MAURER, Jetzt. Nicht irgendwann. Sondern jetzt. Das war immer schon die Devise des Lichtpoeten Ingo Maurer, die sich auch Designer Axel Schmid zu Herzen nimmt, der für das Label Maurer den technischen Ist-Zustand der Gegenwart in Szene setzt. Technische Daten dazu: eloxiertes Aluminium in verschiedenen Farben, Kunststoff, Kabel mit Schalter, 8,4 Watt LED. Höhe ca. 35 cm.

ITALAMP, Metropolis. Stefano Traverso versammelt sehr unterschiedliche Momente rund um seinen jüngsten Lichtblick: Die Härte der konstruktiven Moderne, Swarovski-Klunker und weißes satiniertes Glas. Inspiriert wurde er durch die Skyline von New York. Durchmesser und Höhe je 75 cm.

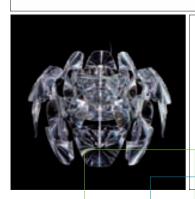






DE MAJO, Babol. Assoziationen mit Fischlaich – nennen wir es luxuriöserweise Kaviar – sind in Tagen des forcierten Öko-Designs kein Makel. Wer lieber Seifenblasen an der Decke sieht – die expressiv geformte "Babol" schafft auch das!





LUCEPLAN, Hope. Ein Hightech-Luster der besonders strahlenden Art. Designer Francisco Gomez Paz setzt dazu Polycarbonat-Plättchen im Stile von Fresnell-Linsen ein. Fazit: Ballsaal meets Spock.

KUNDALINI, Pixel. Nur in Weiß wird "Pixel" angeboten – dafür aber als Wand- sowie Deckenleuchte. Die Dimensionen: H 51 x L 42 x T 10 cm. Lichtquelle: E14, 12 W Fluoreszenz.





PRANDINA, Room. Die Berliner Katja Hettler and Jüla Tullmann haben dies Kollektion entworfen, die aus Hänge- Boden und Tischleuchte besteht. Neben der Seidenversion punktet vor allem das Finish in Holzfurnier.



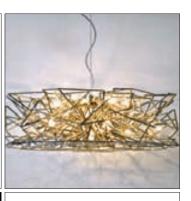
MODOLUCE, Atollo. Für den kommerziellen Einsatz entwickelt: Die stark vertikal ausgerichteten Lichtkreise werden demnächst in Bars, Hotels und Restaurants auftauchen und mit etwas Glück im eigenen Loft

> LA MURRINA, Cross. Im Zeichen des Kreuzes: Muranoglas-Elemente und Stahlmodule wickeln sich hier um Säulen, oder pflanzen sich an Wänden fort. Eine dekorative Art der Beleuchtung die auch als Raumtrenner dienen kann.





VALENTI, Aura. Stehleuchte mit verchromter Stahlbasis. Der Diffusor besteht aus Glas und ist in weiss, amber und rot verfügbar. Drei verschiedene Leuchtmittel können verwendet werden. Eine Hängeleuchte runde die Kollektion ab.





TERZANI, Etoile. Expressiv wie man es von diesem Hersteller gewohnt ist frällt auch die Deckenleuchte "Etoile" aus. Vernickeltes Metall inszeniert dabei spannende Spiele aus Licht und Schatten. Geeignet für 120V-Halogenleuchten.



VIBIA, Break. Mit 81 cm Höhe und 25 cm Breite passt diese Aussenleuchte auch in Kleingärten. Die kubische Gestaltung setzt eindeutig architektonische Akzente. Als Leuchtmittel kommt LED 3 W zum Einsatz.



VALENTI, Medusa. Olaf von Bohr hat das berühmte Haupt der Medusa für die Leuchtenwelt endeckt: Rund um einen Stahlring werden dazu gebogene und lackierte Lamellen montiert. Resultat: eine besonders weiche Lichtwirkung. Höhe: 67 cm.

MIX-TOUR OUTDOOR

Modische Muster und Salon-Style machen die Terrasse schicker denn je. Daneben gibt es aber auch noch das Konzept vom Outdoor-Möbel, das zugleich Freiraum-Kapsel ist. Fazit: Holiday now!



EMU, Ivy. Inspiriert wurde die Serie "Ivy" durch die alte Kunst der "Formschnittgärten" – das Beschneiden von Bäumen und Sträuchern, um dekorative und schmückende Formen zu kreieren. Jetzt liefert Paola Navone einen Tisch nach, der das für die Kollektion typische Spiel Volumen/Leerraum souverän mitträgt. Die Tischplatte ist in den Ausführungen weißer Marmor oder kratzfestes Prägemetall lieferbar.



EXTREMIS, Kosmos. "Kosmos" als Mikrokosmos - das rückt die Dimensionen zurecht. Aber immerhin: Eine in sich abgeschlossene Situation wollte Dirk Wynants mit diesem "Tool for Togetherness" schaffen. Sonnenschirm, kreisrunde Sitzbar und Element zum Essen und für den Sundowner machen dabei klar – das "All-inclusive-Möbel" ist stark im Kommen.



ALIAS, Dehors. Überarbeitung des eleganten "Salons im Garten". Die mit markant schrägen Beinen gestaltete Kollektion des Altmeisters De Lucchi ist nun auch im öko-korrekten Rahmen-Farbton Braun lieferbar.

DEDON. Cambon. Die berühmte Unverwüstlich-Faser von Dedon hat Outdoor-Möbelmode gemacht. Jetzt soll eine Fashion-Fusion diesen Ruf festigen. Traditionelle Musterungen – im Bild etwa das gleichfalls unverwüstliche Pariser Hahnentritt-Muster - sorgen im Rahmen der Kollektion "Dedon Dress Code" für ein wenig Catwalk-Feeling am Pool.





UNOPIÙ, Horizon. Die spezielle Verarbeitungstechnik ermöglicht die Fertigung von Hohlkörpern ohne Schweißnähte. Resultat: stoßfeste Möbel, die gegen Temperaturschwankungen und Sonnenlicht unempfindlich sind. Außerdem sind sie zu 100 % recycelbar. Die Serie ist in den folgenden Farben erhältlich: Sand oder Kaffee, durchgefärbt; in Reinweiß mit Beschichtung für die Verwendung im Freien.



ROYAL BOTANIA, Wave. Dieser Privat-Tsunami verschluckt höchstens Zeit. Aber er schenkt: Freizeit. "Wave" wurde das erste Mal in Dubai gezeigt – ein Sinnbild für Luxus und Jetset ist die ungewöhnlich beschattete Sonnenliege allemal. Die Abmessungen: 370 x 290 x 250 cm.



VONDOM, Moma. Barcelonas Kultdesigner Javier Mariscal meldet sich zurück - und tut nach den wilden Tagen der spanischen Movida prompt etwas für die Umwelt. Seine neuen Möbel verbinden die Funktion von Blumentöpfen mit jener von Beistelltischchen. Terrasse, was willst du mehr?



MIX-TOUR BAD

Auch im Badezimmer ist die Natur im Vormarsch: Sanft schimmerndes Mondlicht und Druiden-Spiegel garantieren dabei ätherische Schönheit.

ANTONIO LUPI, Planeta.

Der Routinier Carlo Colombo erteilt dem frei stehenden Waschtisch eine Absage und zeichnet lieber einen eleganten Rahmen vor die Wand. Klare Formen, gefühlvoll darauf abgestimmte Volumen, zwei verschiedene Tiefen und eine Unzahl an Finish-Varianten machen dabei klar, worum es geht: maximale Effizienz auch für kleine Bäder.

AGAPE, Flat XL. Das Programm präsentiert sich mit neuen Oberflächen in Teak, das für alle Elemente eingesetzt werden kann, und bietet weitere Neuerungen. Die Ablage mit einer Stärke von 3 cm und alle Behälter sind in der neuen Tiefe von 50 cm erhältlich. Die Ablagen mit einer Stärke von 6 cm sind mit einem neuen Profil verfügbar, wodurch das Öffnen der darunter liegenden Schubladen ohne zusätzliche Griffe ermöglicht wird.



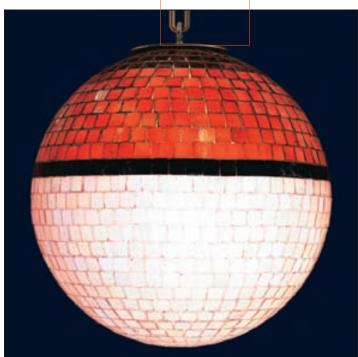


FALPER, Menhir. Ein Hauch von Stonehenge im Badezimmer? Seit Galadriels Spiegel die Selbstreflexionen der New-Age-Ära wieder salonfähig gemacht hat, steht dem Druiden-Badezimmer nichts im Wege. Die im Stile von Kultsteinen geformten Spiegel beweisen das, aber auch die mittelalterlich anmutende Rustikalität des Waschtisch-Ensembles.





MIX-TOUR BAD



SICIS, AtmoSphera. Auch der Mosaikspezialist Sicis hilft beim allgegenwärtigen Energiesparen mit – und hat sich dabei das Betätigungsfeld Licht erschlossen. Sanft wie das Mondlicht schimmert die Glasmosaikkugel nun im Bad. Unmittelbarer wirkt die gleißende Oberfläche aber im abgedrehten Zustand.

FLAMINIA, Void. Sehr organisch wirkt die WC-Kollektion des exzentrischen Fabio Novembre, der vor allem eines visualisieren wollte: den Fluss von Wasser.



H.O.W.E.

Im modernen Leben zu Hause

H.O.M.E. ist das Magazin für eine moderne Lebenswelt. Die erste Gesamtlösung für die Ansprüche der Designgeneration.

Abo-Infos unter: www.home-mag.com

PROBEEXEMPLAR GEWÜNSCHT? probelesen@aheadmedia.com



Design muss sein

H.O.M.E. Mai/Juni 2009. Rund 200 Seiten zu Wohnen, Architektur, Media und Mobilität. Die neuen Seiten des Lebens, 10 Mal im Jahr

Bundesrepublik (D)esign: H.O.M.E. blickt auf Meilensteine aus 60 Jahren deutscher Designgeschichte und Architektur

Küche-Spezial: 24 Stunden im Leben einer Küche

mit genussreichen Neuheiten

Im Interview: der Tausendsassa und deutsche Parade-Designer

Luigi Colani über Kreativität

Jetzt neu. Am Kiosk.

TWELVE DESIGNED BY CARLO COLOMBO.

MILANO, ROMA, LONDRA, VIENNA, MADRID, MOSCA, SAN PIETROBURGO, KIEV, BELGRADO, NEW YORK, LOS ANGELES, CHICAGO, MIAMI, SEOUL, SINGAPORE, TOKYO, HONG KONG, SYDNEY, MELBOURNE, BRISBANE, AUCKLAND.

WWW.POLIFORM.IT



